

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	8
Geleitwort der Herausgeber	10
Vorwort	11
Abkürzungsverzeichnis	14
1 Patientenzentrierung – wir müssen wissen, wovon wir reden	16
1.1 Konsentierte Terminologie – Warum?	16
1.2 Patientenorientierung	17
1.3 Patientenzentrierung	17
1.4 Patientenzufriedenheit	19
1.5 Patientensicherheit	20
1.6 Ausblick	21
2 Fundamente der Patientenversorgung	24
2.1 Gesundheitsversorgung im Überblick	24
2.2 Nichtärztliche Erbringer von Gesundheitsdienstleistungen	36
2.3 Arzneimittel-, Heilmittel- und Medizinprodukteversorgung	39
2.4 Weitere Ausgabenträger	43
2.5 Ausblick	43
3 Gesundheitsversorgung in Deutschland	48
3.1 Schwachstellen in der deutschen Gesundheitsversorgung	48
3.2 Das Nadelöhr – Öffentliche Kliniken im Brennpunkt	61
3.3 Lauterbachs Gesetzesvorhaben	71
3.4 Ergänzendes Konzept der AOK mit Weitblick	78
3.5 Übergreifende Konzepte der Länder zu einer Optimierung der Gesundheitsversorgung	80
3.6 Bestehende bewährte und weiterhin einzubeziehende Versorgungskonstellationen	81
3.7 Konzepte und Anregungen für neue Wege in der Gesundheitsversorgung	86
3.8 Konsentierte Terminologie erleichtert den Informationsaustausch	91
3.9 Konzept des Sachverständigenrats (SVR)	94
3.10 Blick über die Grenzen	96
3.11 Ausblick	99

4	Hemmisse für eine patientenzentrierte Gesundheitsversorgung	104
4.1	Zuständigkeitswirrwarr auflösen und Prioritäten setzen	104
4.2	Fehlende Gesundheitskompetenz und Fähigkeit zur Gesundheitskommunikation	106
4.3	Einschränkungen durch defizitäre Versorgungsstrukturen und Finanzierung von Krankenhäusern.	112
4.4	Altersdiskriminierung – Gefahr für Patientensicherheit	114
4.5	Patienten als Goldgrube	117
4.6	Faktische und potenzielle systemimmanente Risiken	126
4.7	Ausblick	129
5	Handlungsoptionen für effiziente Versorgungskonzepte	132
5.1	Elektive Operationen nachholen, Prävention wieder in Kraft setzen und verstärken.	132
5.2	Strategien zu neuen Versorgungskonzepten	133
5.3	Öffentliche Krankenhäuser – Vorschläge zur Kompensation eines Systemfehlers bei Berücksichtigung der Versorgung im Raum Hannover	139
5.4	Ausblick	147
6	Handlungsoptionen für strukturelle und funktionale Verbesserungen im Gesundheitswesen	150
6.1	Bürokratieabbau	150
6.2	Finanzierung	151
6.3	Honorarregelungen	156
6.4	Versorgung mit Arzneimitteln, Heilmitteln, Medizinprodukten	160
6.5	Gewinnung, Bindung und Rekrutierung von ausreichend Personal	161
6.6	Konzepte und gesetzliche Regelungen für die Beseitigung von Engpässen in schwierigen Versorgungsbereichen	162
6.7	Ausblick	164
7	Handlungsoptionen zu gesundheitlichem Wissen und Handeln	167
7.1	Gesundheitskompetenz	167
7.2	Gesundheitskommunikation	169
7.3	Prävention und Patientenaufklärung	172
7.4	Ausblick	175

8	Handlungsoptionen zu grundlegenden Voraussetzungen für Patientensicherheit	178
8.1	Qualitätsmanagement	178
8.2	Patientensicherheit	183
8.3	Betriebliches Gesundheitsmanagement	187
8.4	Systemimmanente Risiken	189
8.5	Ausblick	190
9	Handlungsoptionen zu neuen Technologien und Nachhaltigkeit	194
9.1	Prozessorientierung als Basis der Digitalisierung	194
9.2	Digitalisierung als Zukunftsmodell	194
9.3	Künstliche Intelligenz (KI), Telemedizin	196
9.4	Nachhaltigkeit und Purpose	197
9.5	Ausblick	200
10	Handlungsoptionen für Ärztekammern, Kassenärztliche Vereinigungen und Krankenkassen	203
10.1	Mehr Tempo bei Ärztekammern und Ärztetag	203
10.2	Mehr Seriosität und Patientenzentrierung bei Niedergelassenen	210
10.3	Krankenkassen	225
10.4	Ausblick	229
11	Literatur	231
12	Ausblick	234
13	Anhang	236
	Praxistipps	236
	Literaturauswahl nach Sachgebieten (Auswahl)	242
	Glossar	249
	Adressen wichtiger Institutionen	258
	Stichwortverzeichnis	259